



KUNSTHALLE[N] TOGGENBURG

KUNSTHALLE[N] TOGGENBURG
▲ 05.9.–26.9. ▲ 2020 ☒ ▲
FREIE REPUBLIK BAD HEMBERG



Virtueller Rundgang durch die Freie Republik Bad Hemberg

Vielleicht schon beim Eingang zur FREIEN arbeitet der Aargauer Roman Sonderegger mit heimischem Holz an einem der beiden Plattformen, von denen herab man aus dem Gelände heraus die Toggenburger Landschaft im Allgemeinen und das Staatsgebiet der FREIEN im Besonderen überblicken und erkunden kann. Wer dazu auf Kartenmaterial zurückgreifen möchte: Patrizia Vitali aus Sent GR wird sich in ihrer Arbeit über Wochen als Kartografin der Freien betätigen. Dabei sucht sie eigene Wege, zeichnet auf, was in gängigen Karten nicht aufgezeichnet

wird, z. B. den Einfluss von Langzeitbewohnern – vielleicht Mäusen und Vögeln - auf die freien Bürger*innen und den Freiherrn.

Auch die Tänzerin und Performerin EvaMaria Koch aus Wien ist im freien Feld anzutreffen. Sie betreibt Feld-Arbeit und Feld-Forschung, sucht und verarbeitet die freien Töne der Republik, bietet Workshops und Führungen an, lässt sich auf einen für das Publikum zugänglichen Atelierprozess mit dem Musiker und Künstler Marc Jenny ein. Letzterer wohnt und arbeitet in St. Gallen und Zürich, ist als Bassist Mitglied diverser Bands, liebt die Improvisation, arbeitet in der Freien gerne an eigenen Texten und tüftelt, konstruiert und probiert hier auf seinem „Soundwalker“. Und bietet uns an den vier Wochenenden Musikgenüsse im historischen Saal oder bei Gutwetter auch mal im Freien. Dort wird man an einem Sunny Sunday auch Philipp Bühler mit seiner Gitarre antreffen, der uns – bei Bier und Grill – Folk vom Feinsten kredenzen wird.

Übrigens: wer lieber Wasser als Bier predigen möchte, sei auf Annina Thomann verwiesen. Die St. Galler Künstlerin wird zusammen mit dem Amt für Hydrologie das Quellwasser der freien Republik einer genauen Analyse unterziehen und uns schon bei der Eröffnung der Republik die entsprechenden Atteste mit oder hoffentlich ohne Auflagen ausstellen können.

Hat sich der Wurst- oder Wasserduft dann verflüchtigt, wird uns während Wochen der feine Duft von Knäckebrot begleiten: Die Knackiger & Co., eine Gruppe mit den Kulturschaffenden Marisa Mayer, Laura Oertle, Hanes Sturzenegger und Samuel Schmidt wird die Freie Republik mit feinstem Knäckebrot aus dem selbstgebauten Knäckebrotbackofen beim Platz der Freien Republik, beglücken. Sie sehen sich als ersten Industriezweig der Freien Republik und kreieren ein verkäufliches Produkt, Freies Knäckebrot in vor Ort genähten Stoffsäckli, als originelles Andenken und Mitbringsel. Knackiger & Co. wird auch das Republik-eigene Restaurant führen und –abwechslungsweise mit Gastköch*innen und Bürger*innen - Gutes aus der Gastro-Küche auf die Teller zaubern. Die Toggenburger Künstlerin Esther Nyima wird uns dort auch einen Momo-Workshop anbieten. Ihre Bilder zeigt sie im Saal des Gasthauses, ihre Mandalas werden im Sägereigebäude an die Wand projiziert. In der Gaststube selbst und verstreut im Haus findet sich eine Arbeit von Peter Dew, Collagen alter Segelschiffe, die mit der Form der alten



Badewannen spielen und Dokumente und Zeichnungen aus der Zeit des grossen Sklavenhandels aufnehmen. Ebenfalls in der Gaststube: eine Dokumentation zur Herstellung des Knäckebrots. Im Säli nebenan hängt eine neue Serie von Fotoarbeiten des St. Galler Künstlers Stefan Rohner: „Pfeile und Kühe“...

Doch verlassen wir das Restaurant für den Moment. Das schöne Wetter reizt. Auf dem Vorplatz flattern von einem Kran mit Fahnenmast, der an ein Segelschiff erinnert, die von der Ostschweizer Künstlerin Elisabeth Nembrini geschaffenen Fahnen und Flaggen der Freien Republik. Sie sind inspiriert von Sujets, wie sie auf den kunstvollen Tapeten des historischen Saales zu finden sind. Ziehen wir in Gedanken weiter, vorbei an zwei Skulpturen von Theo Felix aus Frauenfeld, die sich mit dem Thema Wasser auseinandersetzen, hinauf zum Seeli, das subtil bespielt wird mit einer Arbeit des St. Galler Künstlers Hans Thomann und der Arbeit „Floating“ der Thurgauer Künstlerin Doris Naef.

Ganz in der Nähe, erhöht bei der Scheune, treffen wir auf eine Intervention von Manuela Langer, die ihr Atelier in Hemberg hat. Sie bespielt die letzte erhaltene Badewanne des Bad Hemberg und schafft eine moderne Ruhezone für Bürger*innen und Besucher*innen der Republik. Vielleicht entdeckt man weiter rechts den „Süsswolkenhain“, eine Installation der Appenzeller Künstlerin Isabel Rohner. Ist man zur richtigen Zeit dort, erleben Bürger*innen und Besucher*innen ihre Performance, bei der im Paradiesgarten Zuckerblumen gepflanzt werden.

Auf dem Rückweg Richtung Haupthaus begegnen wir Is a Wolf aus Bern. Die Bürgerin sieht sich als freie zeichnende Reporterin, stille Beobachterin und Aufzeichnerin von Begebenheiten, Details und Situationen, die die Freie Republik schreibt. Vielleicht entsteht dabei ein Comic aus der Freien.

Erst jetzt entdecken wir unterhalb des Seelis das weisse Laborzelt der Ostschweizer Künstlergruppe ohm41. Stefan Kreier, Thomas Freydl, Markus Eugster, Roland Rüegg, Renato Müller, Franz Zuber und Tuli Eugster arbeiten an einem Forschungs- und Freisetzungsjahr über ein unfassbares Wesen. Unter Einhaltung strenger Sicherheitsvorschriften werden wir Teil einer gross angelegten künstlerischen Performance.

Nicht zu übersehen ist die herrliche Allegorie zum Thema Freiheit des St. Galler Künstlers Andy Guhl. Nicht nur die Schnecken der Freien Republik bewundern seine Skulpturengruppe „Horizontal/Vertikal“.

Arthur, die Kunstfigur der Kunsthalle[n] Toggenburg, ist ein Kunstnomade. Was ist da naheliegender, als fahrende Künstler aus dem Ausland in die Freie Republik einzuladen: Das Projekt HUETTE aus Berlin lädt immer wieder neue junge Künstler*innen ein, bei verschiedenen Formaten mitzutun: Gruppenausstellung, 30 Minuten Solo Ausstellung, Lesung, Radio, Film, Neue Medien, Workshops. Ihre Kunsthalle ist eine 30 qm grosse Schrebergartenhütte in Berlin Charlottenburg. Nun machen Björn Heyn, Kevin Lüdicke, Dennis Gegenfurtner, Jonas Heyn, Tobias Baass, Fred Unruh, Merwin Lüdicke, Gaspar Scholl Chafirovitch, Nils Höpken und Lisa Maria Steppacher mit einer modular aufgebauten „Hütte auf Wanderschaft“ für zehn Tage Station in der Freien und prägen das Leben in der Freien Republik mit Enthusiasmus mit.



Und die Abende? Zurück im Haus kann man vor dem Abendessen im Saal oben in Ruhe die Kunstintervention „La Rencontre“ des Zürcher/Toggenburger Zweierkollektivs LAST (Nico Lazúla und Ruedi Staub) genießen, bevor man in einem von Linda Wunderlin und Dario Zeo (beide aus Basel) mittels einer szenografischen Intervention bespielten Gastzimmer herausfindet, dass „die Decke höher ist als sie scheint“.

Nach dem Nachtessen gibt es je nach Datum Verschiedenes zu erleben:

- Fünf Mal wird im historischen Saal das Theater „Doppelmord:Hermann“ aufgeführt, das den mysteriösen Mordfällen an exakt diesem Ort vor bald Einhundert Jahren spielerisch nachgeht: Oliver Kühn vom Theater Jetzt garantiert Gänsehaut und neue Einsichten. Begleitet wird er von Madeleine Rascher (Musik, Gesang) und Florian Schüpp (Leiche).
- Vier Mal gibt es im Saal ein Konzert mit freier Musik von Freigeistern rund um Marc Jenny: Kimm Trio, Yao Bobby & Simon Grab feat. SOUNDWALKER, StimmSaiten, The Robots.
- Drei Mal wird am idyllischen Seeli bei Einbruch der Dämmerung eine poetische Feuer-Wasser- Tanz & Klang Performance einer Ostschweizer Ad-hoc-Künstlergruppe mit Roland Kressibucher, Sonja Morgenegg, Ronny Kohler, Anita Gadola und Serafina Müller zur Aufführung gelangen.
- Zwei Mal findet im Schlafsaal bei Kerzenlicht unter dem Titel „Lire les couches du temps“ eine Lesung der Zürcher Künstlerin Nico Lazúla statt.
- Und einmal spielt Renato Müller aus Wil (Mitglied ohm41) mit der „Band Living Session“ auf.
- Und als Zugabe wird uns der Kabarettist und Historiker Hans Fässler aus seinem Buch über den Skiflieger Simon Ammann sicher bestens und schärfstens unterhalten.

Natürlich steigt in der Freien Republik niemand ins Bett oder macht sich auf den Heimweg, ohne seine oder ihre Sinne wieder besänftigt zu haben. Dafür braucht es nur die Musse, zu guter Letzt hinabzusteigen in den wunderschönen Gewölbekeller und Augen und Nase frei zu geben für die sinnliche und einzigartige Kreation des Floristik Künstlers Walter Zellweger aus Schwellbrunn.

Es lebe die Freie Republik!